

Einar Schleef



© Isolde Ohlbaum

Vita:

1944

17. Januar: Einar Wilhelm Schleef kommt in Sangerhausen, sieben Jahre nach dem erstgeborenen Sohn Hans-Reiner, zur Welt. Sein Vater, der Architekt Wilhelm Schleef, stammt aus Frankfurt am Main, seine Mutter Gertrud, in Sangerhausen geborene Hoffmann, ist Näherin.

1950

Schleef wird eingeschult, besucht später die weiterführende Geschwister-Scholl-Schule. Während der Schulzeit nimmt er an den Arbeitsgemeinschaften Chor, Zeichnen und Laienspiel teil.

1953

17. Juni: Unruhen, Streiks und Demonstrationen in der DDR wegen Erhöhung der Arbeitsnormen. Auch in Sangerhausen löst die Polizei gewaltsam Demonstrationen auf. Zahlreiche Festnahmen. Schleefs Mutter verbirgt ihren Mann vor dem Zugriff der Sowjetischen Militäradministration.

1957

Schleefs Bruder Hans-Reiner flieht in die Bundesrepublik.

1960

13. Februar: Schleef stürzt aus einem fahrenden Zug. Achtmonatiger Krankenhausaufenthalt in Hettstedt, Schleef soll ein Arm amputiert werden, doch seine Mutter verweigert den Ärzten die dazu notwendige Einwilligung.

1961

August: Schleefs Eltern bereiten ihre Republikflucht vor. Einar Schleef fährt mit seinem Vater zu

Bekannten nach Berlin Siemensstadt, wo der Sohn vorübergehend untergebracht werden soll, bis die Eltern nachkommen. Der Plan scheitert. Wenige Tage später, am 13. August, läßt Ulbricht die Mauer bauen.

1963

18. Februar: Schleef wird bei der Musterung als untauglich eingestuft.

Im April reist Schleef nach Berlin und besteht die Aufnahmeprüfung an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Abends Theaterbesuche im Berliner Ensemble.

1964

Abitur auf der Geschwister-Scholl-Schule in Sangerhausen. Aus der offiziellen Beurteilung der Schule: Seine künstlerische Begabung stellte er sehr oft zur Verfügung. Seine gesellschaftliche Tätigkeit geht über den Rahmen der Schule hinaus. So nimmt er an einem Malzirkel teil und ist Mitglied einer Theatergruppe in Leipzig.

September: Umzug nach Berlin. Schleef beginnt an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Malerei zu studieren.

1965

11. Februar: nach einem Semester wird Schleef der Hochschule verwiesen. Relegation wegen "Disziplinlosigkeit und mangelhaftem studentischen Gesamtverhalten". - Schleef hatte einen Hochschullehrer beleidigt.

Reise nach Prag. Sein Antrag für ein Auslandsstudium im Bereich Puppenspiel wird aus "objektiven Bedingungen" von der Kunsthochschule abgelehnt, ihm wird ein Platz als Malerhelfer beim Fernsehfunk Adlershof, Berlin zugewiesen.

Schleef beginnt, das Schreiben für sich zu entdecken.

1967

Im Herbst wird Schleef für das Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee wieder zugelassen, jetzt im Fachbereich Bühnenbild bei Heinrich Kilger, Abschluss am 19. Januar 1971.

1971

Im Februar wird er als Meisterschüler bei Karl von Appen an der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin aufgenommen. Wegen besonderer Studienleistungen erhält er sein Diplom bereits ein Jahr früher, im Februar 1973.

30. April: Schleefs Vater stirbt.

1972

DON GIL VON DEN GRÜNEN HOSEN von Tirso de Molina. Erste Arbeit als Bühnen- und Kostümbildner. Premiere am 28. Juni an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Regie Brigitte Soubeyran. Von der Berliner Zeitung erhält Schleef den Kritiker-Preis.

10. November: Premiere von Erwin Strittmatters KATZGRABEN am Berliner Ensemble, Bühnenbild und Kostüme Einar Schleef; Regiearbeit gemeinsam mit B. K. Tragelehn, der ihn für die "republikflüchtige Bühnenbildnerin" Ilona Freyer an das Theater holt.

1973

Schleef beginnt seine Arbeit an seinem ersten Dramentext, EIN KESSEL BUNTES, der 1978 in der Zeitschrift Filmkritik erscheint und 1983 unter dem Titel BERLIN EIN MEER DES FRIEDENS uraufgeführt wird.

Fotoreportage für den DEFA-Film DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ. Regie Konrad Wolf. Erstaufführung 1974.

1974

FRÜHLINGS ERWACHEN von Frank Wedekind. Premiere am 1. März am Berliner Ensemble, Bühnenbild und Kostüme Einar Schleef, Regie gemeinsam mit B. K. Tragelehn.

1975

FRÄULEIN JULIE von August Strindberg. Premiere am 10. April am Berliner Ensemble, Bühnenbild und Kostüme Einar Schleef, Regie gemeinsam mit B. K. Tragelehn. Mit Jutta Hoffmann und Jürgen Holtz. Öffentlicher Streit über Konzeption und Spielweise. Die Vorstellung wird auf Anweisung von Kulturfunktionären nach zehn Vorstellungen abgesetzt.

KORREKTUR, HERAKLES 5 von Heiner Müller. Schauspielschule Berlin, Bühnenbild und Coregie Einar Schleef.

Schleef schreibt und inszeniert eine eigene Fassung von DER FISCHER UND SEINE FRAU nach den Gebrüdern Grimm am Staatlichen Puppentheater Dresden. Uraufführung - trotz Schwierigkeiten mit den Kulturfunktionären, da Schleef die Puppenspieler anstelle der Puppen spielen ließ - am 14. April.

1.-Mai-Kundgebung. Die Intendantin des Berliner Ensembles, Ruth Berghaus, veranlasst Schleef, als Mitarbeiter des Hauses an der Demonstration teilzunehmen.

Buchillustrationen und Plakate für mehrere Verlage und Theater in Berlin (Ost). Ausstellungen (Bühnenbild und Malerei) in der CSSR, der Sowjetunion, Finnland, Frankreich, Ungarn.

1976

Oktober: Schleef erhält die Erlaubnis, außerhalb der DDR zu arbeiten, und bereitet gemeinsam mit B. K. Tragelehn Frank Wedekinds SCHLOSS WETTERSTEIN am Burgtheater Wien vor. Schleef fährt in die Bundesrepublik und wird für republikflüchtig erklärt. Das Inszenierungsvorhaben am Burgtheater wird abgebrochen.

Schleef lebt in der Folgezeit als Autor, Maler und Fotograf in Frankfurt am Main und Berlin (West).

Beginn seiner Arbeit an dem Roman GERTRUD.

1978 bis 1982

Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (West).

Erste Texte Schleefs werden im Radio ausgestrahlt: das Feature REPUBLIKFLUCHT im Hessischen Rundfunk und das Hörspiel DIE BANDE im ORF. Arbeit an GERTRUD. In einem Brief vom 22.3.1978 an Siegfried Unseld, den Leiter des Suhrkamp Verlages, stellt er erstmals sein Romanvorhaben vor.

1980

GERTRUD, der erste Teil des Romans, erscheint - wie fast alle weiteren Veröffentlichungen von ihm - beim Suhrkamp Verlag in Frankfurt am Main. Schleef schreibt bereits an dem zweiten Band des Romans.

Der Hessische Rundfunk strahlt das Feature TOD DES LEHRERS aus.

1981

ZUHAUSE, ein Band mit 100 Fotos, die Schleef in Sangerhausen zwischen 1970 und 1975 aufgenommen hatte, wird veröffentlicht und mit dem Kodak-Fotopreis ausgezeichnet. Weitere Preise für Drehbuchentwürfe und Buchillustrationen, darunter der Preis der Jürgen Ponto-Stiftung.

1982

DIE BANDE. *Zehn Geschichten von deutscher Gegenwart* erscheint.

Das Feature BERLIN BEGEGNUNGEN wird im Hessischen Rundfunk ausgestrahlt.

Stadthauspreis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbes für WITTENBURGPLATZ. Veröffentlichung des Textes in der Anthologie: Klagenfurter Texte 1982.

1983

WEZEL. Erstmals erscheint ein Schauspiel Schleefs als Buch. Ein Stück über die letzten Jahre des Sondershausener Dichters im 18. Jahrhundert, der zuletzt dem Wahnsinn verfiel.

4. November: BERLIN EIN MEER DES FRIEDENS. Das Drama, das Schleef zehn Jahre zuvor unter dem Titel EIN KESSEL BUNTES begonnen hatte, wird im Zimmertheater des Theaters der Stadt Heidelberg uraufgeführt. Regie Sigrid Wiegenstein.

Zwei Jahre nach der Uraufführung, am 27.8.1985 wird das Stück als Hörspiel vom SFB gesendet, 1987 von der BBC in einer englischen Version in London.

Weitere Hörspiele: DIE EINLADUNG (ORF) und ABSCHLUSSFEIER (HR).

Schleefs Fotoausstellung ZUHAUSE wird in Graz gezeigt, 1984 in Wilhelmshaven.

1984

DAS LUSTIGSTE LAND. Stück von Einar Schleef. Uraufführung am 3. Februar an der Landesbühne Wilhelmshaven. Regie Georg Immelmann.

Schleef tritt als Schauspieler in dem ZDF-Spielfilm ZUFALL in der Regie von Hans Peter Böffgen auf.

1985

Günther Rühle, Intendant am Schauspiel Frankfurt, engagiert Schleef als Regisseur.

DIE BANDE. Die Titelerzählung wird am Freien Theater München dramatisiert und am 27. Juli uraufgeführt. Regie George Froscher.

GEWÖHNLICHER ABEND. Hörspiel im Südwestfunk.

1986

MÜTTER. Antikenprojekt nach Euripides und Aischylos von Einar Schleef und Hans-Ulrich Müller-Schwefe. Uraufführung am 23. Februar am Schauspiel Frankfurt. Inszenierung und Ausstattung Einar Schleef.

Das Stück DIE SCHAUSPIELER und die Bildbände SCHLANGEN und ARTHUR erscheinen, letzterer ein Erzählband mit 10 Originalzeichnungen Schleefs in einer auf 100 Exemplare limitierten Auflage in Berlin.

1987

VOR SONNENAUFGANG von Gerhart Hauptmann. Am 3. April am Schauspiel Frankfurt. Die Inszenierung von Einar Schleef wird im Jahr darauf zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen.

WAFFENRUHE, ein Band mit Fotos von Michael Schmidt und dem Fragment des Prosatextes ZIGARETTEN von Einar Schleef, erscheint in Berlin.

Vorbereitungen zu der Uraufführung DIE NACHT (nach Mozart) beim Festival Spoleto.

Das Rathaus Schöneberg in Berlin zeigt Schleefs Ausstellung GERTRUD - FAMILIENLEBEN IN DER PROVINZ.

WITTENBERGPLATZ. Hörspiel im SFB.

KLAGE. 14 Telefonzellen, Ausstellung in Frankfurt am Main.

1988

Schleef inszeniert sein Stück DIE SCHAUSPIELER nach Motiven von Gorkis "Nachtasy!". Uraufführung am 12. März im Bockenheimer Depot am Schauspiel Frankfurt.

UNRUHE. Hörspiel im Hessischen Rundfunk.

1989

GESCHICHTE GOTTFRIEDENS VON BERLICHINGEN MIT DER EISERNEN HAND DRAMATISIERT von Goethe. Textfassung Einar Schleef und Hans-Ulrich Müller-Schwefe. Premiere am 19. April im Bockenheimer Depot am Schauspiel Frankfurt. Inszenierung und Ausstattung Einar Schleef. Alfred-Döblin-Preis für den ersten Teil des Prosatextes ZIGARETTEN, verliehen von dem Literarischen Colloquium Berlin.

1990

NEUNZEHNHUNDERTACHTZEHN ODER SKLAVENKRIEG. Textfassung Einar Schleef und Hans-Ulrich Müller-Schwefe. Uraufführung nach Lion Feuchtwanger am 14. Januar im Bockenheimer Depot am Schauspiel Frankfurt. Inszenierung Einar Schleef.

FAUST von Goethe. Premiere am 30. Juni im Bockenheimer Depot am Schauspiel Frankfurt.
Inszenierung und Ausstattung Einar Schleef.

Fritz-Kortner-Preis an Einar Schleef und B. K. Tragelehn für deren "Radikalität, Genauigkeit und Wahrheitsbesessenheit in der Theaterarbeit".

1991

Teilnahme an der Prager Quadriennale mit FAUST.

FAUST von Goethe. Inszenierung und Bühnenbild an der Hochschule der Künste Berlin.

TRÜMMER von Heine. Inszenierung und Bühnenbild am Tanztheater Bochum.

1992

23. Mai - 12. Juli: REPUBLIKFLUCHT WAFFENSTILLSTAND HEIMKEHR, Ausstellung in den Galerien der Akademie der Künste am Robert-Koch-Platz, am Pariser Platz und am Marx-Engels-Platz (Marshall) in Berlin.

1993

HEIMKEHR von Einar Schleef. Lesung am 26. Januar im Berliner Ensemble. Mit Schauspielern des Ensembles aus WESSIS IN WEIMAR zeigt Schleef seinen Text. Veröffentlicht in Drucksache 2, Berliner Ensemble.

10. Februar: WESSIS IN WEIMAR von Rolf Hochhuth. Uraufführung am Berliner Ensemble.
Inszenierung Einar Schleef. Nach einem Probenbesuch Hochhuths kommt es zum Eklat zwischen Autor und Regisseur. Der Autor wird schließlich von der Theaterleitung dazu bewegt, die Premiere nicht zu verbieten. Im Gegenzug verpflichtet sich das Theater, an das Premierenpublikum kostenlos Hochhuths Buch abzugeben.

WESSIS IN WEIMAR wird zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Im März unterzeichnet Schleef einen mehrjährigen Vertrag als Regisseur mit dem Berliner Schiller-Theater.

Schleef beginnt mit den Proben zu Goethes FAUST. Mehrere Monate bereitet er seine Inszenierung im Schiller-Theater vor. Als das Haus im Oktober auf Beschluss des Berliner Senats geschlossen wird, gelingt es Schleef, die Proben im leer stehenden Theater fortzusetzen.

27. August: Schleefs Mutter Gertrud stirbt.

16. Oktober: Nachdem Schleef eine Premiere im Schiller-Theater verweigert wird, zeigt er seine Inszenierung um Mitternacht vor dem Haus - auf den Treppen zum Schiller-Theater.

1995

TOTENTROMPETEN von Einar Schleef. Uraufführung am 28. Januar am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Regie Ernst M. Binder. Mit Gretel Müller-Liebers, Lore Tappe und Ute Kämpfer. Koproduktion mit forum stadtpark theater, Graz: Österreichische Erstaufführung am 7. Februar.

Schleef erhält den Mühlheimer Dramatikerpreis und wird in der Zeitschrift "Theater heute" zum Autor des Jahres gewählt.

WEZEL. Uraufführung 7. Oktober am Theater Nordhausen. Regie: Peter Staatsmann.

1996

HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI von Bertolt Brecht am 17. Februar am Berliner Ensemble. Inszenierung und Titelrolle Einar Schleef.

1997

DREI ALTE TANZEN TANGO (TOTENTROMPETEN 2) von Einar Schleef. Uraufführung am 22. Februar am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Inszenierung Ernst M. Binder. Koproduktion mit dem forum stadtpark theater, Graz: Österreichische Erstaufführung am 16. Juli.

Im Mai erscheint der monumentale Essay DROGE FAUST PARSIFAL und wird mit dem Bremer Literaturpreis 1998 ausgezeichnet.

SALOME nach Oscar Wilde am 21. Juni am Düsseldorfer Schauspielhaus, Inszenierung Einar Schleef. Einladung zum Theatertreffen Berlin.

1998

SPORTSTÜCK von Elfriede Jelinek. Uraufführung am 23. Januar am Burgtheater Wien. Inszenierung und Schlussmonolog Einar Schleef. Verleihung der Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien. 3sat-Innovationspreis. Aufführung des Jahres. Einladung zu den Mühlheimer Theatertagen und zum Theatertreffen Berlin, die Fernsehübertragung am 21. Mai ist die längste live-Theaterübertragung der Fernsehgeschichte.

ZIGARETTEN erscheint in Frankfurt und wird am 26. Februar von Thomas Thieme in einer Lesung im Vestibül des Burgtheaters vorgestellt.

Das Stück LANGE NACHT erscheint. Fünf Jahre zuvor hat Schleef auf dem Stückemarkt des Theatertreffens Berlin ein Drama unter dem gleichen Titel vorgestellt.

Das Buch VOM LEICHTFUSS mit Collagen wird vom Literaturhaus Berlin herausgegeben.

1999

WILDER SOMMER von Einar Schleef nach Goldoni. Uraufführung am 2. Januar am Burgtheater Wien. Inszenierung Einar Schleef.

DER GOLEM IN BAYREUTH von Ulla Berkéwicz, Musik Lesch Schmidt. Uraufführung am 12. Mai im Akademietheater in Wien. Inszenierung Einar Schleef.

Im Sommer Poetikvorlesung DEUTSCHER MONOLOG in der Universität Frankfurt am Main. Schleef spricht über FAUST, PUNTILA und seine Tagebücher.

2000

2. März: Einar Schleef liest anlässlich Nietzsches 100. Todesjahrs aus "Ecce Homo" im Akademietheater in Wien.

29. Mai: VERRATENES VOLK von Einar Schleeef nach Texten von Alfred Döblin ("November 1918"), Edwin E. Dwinger ("Armee hinter Stacheldraht"), John Milton ("Das verlorene Paradies"), Friedrich Nietzsche ("Ecce Homo"). Uraufführung am Deutschen Theater Berlin. Inszenierung Einar Schleeef. Schleeef selbst übernimmt die Rolle des Nietzsche Satan.

14. Juni: An der Hochschule der Künste in Berlin hält Schleeef seinen Vortrag STOTTERN UND SPRECHEN - NACKT UND ANGEZOGEN.

DEUTSCHE SPRACHE SCHWERE SPRACHE (TOTENTROMPETEN 3) von Einar Schleeef. Premiere am 16. November am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Regie Ernst M. Binder. Koproduktion mit dem forum stadtpark theater, Graz. Dort österreichische Erstaufführung neun Tage später.

2001

Januar: Einar Schleeef erkrankt. Die für den 27. Januar geplante Uraufführung von Elfriede Jelineks MACHT NICHTS: EINE KLEINE TRILOGIE DES TODES am Berliner Ensemble wird zunächst auf den Herbst verschoben.

Krankenhausaufenthalt. Seine Auftritte bei den Wiener Festwochen - BRECHT WUOLIJOKI PUNTILA SCHLEEF vom 21.-23. Mai sagt er ab. Die für den 21. Juni im Akademietheater des Burgtheaters Wien geplante Uraufführung NIETZSCHE TRILOGIE, bei der Schleeef die Titelrolle spielen und Regie und Ausstattung übernehmen sollte, wird mehrfach verschoben. Als Nietzsches Schwester ist Edith Clever vorgesehen.

21. Juli: Einar Schleeef stirbt in Berlin und wird in Sangerhausen beerdigt.

Verleihung des Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreises.

11. November: FRAGMENT SCHLEEF. Zur Erinnerung an seine letzte Arbeit zeigt das Berliner Ensemble in einer Matinee Spuren von Schleeefs Inszenierung MACHT NICHTS. EINE KLEINE TRILOGIE DES TODES.

2002

NIETZSCHE TRILOGIE von Einar Schleeef. Uraufführung am 24. April an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Regie Thomas Bischoff.